

G l i e d e r u n g**Literaturverzeichnis****Abkürzungsverzeichnis**

1.	Einleitung	1
2.	Abhängigkeit des verbrieften Rechts von einem Grundgeschäft	2
2.1.	Kausale und abstrakte Wertpapiere	2
2.2.	Bereicherungseinrede bei Vorliegen rechtsvernichtender oder rechts-hindernder Einwendungen im Grund-verhältnis	4
2.3.	Bereicherungseinrede bei Einreden aus dem Grundverhältnis	6
2.4.	Bereicherungseinwand nach allgemeinen bereicherungsrechtlichen Grundsätzen	12
2.4.1.	Rechtsgrund der Leistungskondiktion	13
2.4.2	Bedeutung für die nicht-dauernden Einreden	18
2.4.3.	Zwischenergebnis	20
2.5.	Weitergehende Wirkungen nicht-dauernder Einreden aus dem Grundverhältnis	20
2.5.1.	Entwicklung der Rechtsprechung	20
2.5.1.1.	Lösung über Treu und Glauben, § 242 BGB	20
2.5.1.2.	Lösung über die "Zweckvereinbarung"	23
2.5.1.3.	Darlegungs- und Beweislast und Rechtsnatur des Wechsels	27
2.5.1.4.	Zwischenergebnis .	29
2.5.2.	Lösungsvorschläge des Schrifttums	29

II

2.5.2.1.	Die herkömmliche Auffassung	29
2.5.2.2.	Die neuere Auffassung	31
3.	Untersuchung der verschiedenen Lösungsmöglichkeiten	34
3.1.	Geschichte des wechselrechtlichen Abstraktionsdogmas	34
3.2.	Rechtsgrundlage des Abstraktions-dogmas	40
3.2.1.	Abstraktionsdogma und Allgemeine Deutsche Wechselrechtsordnung	40
3.2.1.1.	Entwicklung der Allgemeinen Deutschen Wechselrechtsordnung	40
3.2.1.2.	Begründung des Abstraktionsdogmas aus der Allgemeinen Deutschen Wechsel-rechtsordnung	41
3.2.2.	Abstraktionsdogma und Genfer Einheitliches Wechselgesetz	43
3.2.2.1.	Entwicklung des Genfer Einheitlichen Wechselgesetzes	43
3.2.2.1.1.	Die Rechtsnatur des Wechsels im französischen Recht	45
3.2.2.1.2.	Die Rechtsnatur des Wechsels im italienischen Recht	48
3.2.2.2.	Begründung des Abstraktionsdogmas aus dem Genfer Einheitlichen Wechselgesetz	51
3.2.2.3.	Stellungnahme	53
3.2.3.	Abstraktionsdogma und Zivilprozeßrecht	59
3.2.4.	Abstraktionsdogma und abstrakter Schuldvertrag	60
3.2.4.1.	Vertrags- und Rechtsscheintheorie	61
3.2.4.2.	Kreationstheorie	62

III

3.2.4.3.	Theorie vom mehrgliedrigen Rechtsgeschäft	62
3.2.4.4.	Stellungnahme	63
3.2.5.	Abstraktionsdogma und Gewohnheitsrecht	66
3.3.	Zwischenergebnis	70
4.	Abstraktionsdogma und Wechselfunktionen	70
4.1.	Umlauffähigkeit	71
4.1.1.	Grundsätze des Rechts der Forderungsabtretung	71
4.1.2.	Verkehrsschutz bei einer abstrakten Forderung	73
4.1.3.	Besonderheiten des Wertpapierrechts für die Übertragung eines Rechts	75
4.2.	Klageerleichterung	78
4.3.	Modifizierung der Grundforderung	82
4.4.	Abstraktionsdogma und Internationales Einheitsrecht	85
4.5.	Zwischenergebnis	86
5.	Inhalt des wechselrechtlichen Abstraktionsdogmas	86
5.1.	Bedeutung für die Einwendungen aus dem Grundverhältnis	91
5.2.	"Einwendungsdurchgriff" und Verhältnis zur Barzahlung	92
5.2.1.	Geldschuld und Zahlung	93
5.2.1.1.	Barzahlung	93
5.2.1.2.	Bargeldloser Zahlungsverkehr	93
5.2.2.	Giroüberweisung	95

IV

5.2.2.1.	Erfüllung einer Schuld durch Giroüberweisung	96
5.2.2.2.	Eintritt der Erfüllungswirkung	98
5.2.2.3.	Tragung der Verlustgefahr	99
5.2.2.4.	Tragung der Verzögerungsgefahr und Rechtzeitigkeit der Leistung	100
5.2.3.	Scheck	102
5.2.3.1.	Erfüllung einer Schuld mittels Scheck	105
5.2.3.2.	Eintritt der Erfüllungswirkung	107
5.2.3.3.	Tragung der Verlustgefahr	108
5.2.3.4.	Tragung der Verzögerungsgefahr und Rechtzeitigkeit der Leistung	108
5.2.3.5.	Unterschiede zur Barzahlung	109
5.2.4.	Unterschiede zwischen Wechsel und Barzahlung	110
5.2.5.	Der Wechsel im Konkurs des Ausstellers	112
5.3.	Zwischenergebnis	116
6.	Folgerungen für die Wirkungen von Einreden aus dem Grundverhältnis	117
6.1.	"Hinüberwirken" kausaler Einreden in das Wertpapierverhältnis nach Treu und Glauben	118
6.1.1.	"Hinüberwirken" im Einzelfall	119
6.1.2.	Generelles "Hinüberwirken"	120
6.1.2.1.	Einrede des nichterfüllten Vertrages	121
6.1.2.2.	Einrede des Zurückbehaltungsrechts	123
6.1.2.3.	Sachmängleinrede	124
6.1.2.3.1.	Herstellungstheorie	124
6.1.2.3.2.	Vertragstheorie	125

6.1.2.3.3. "Modifizierte Vertragstheorie"	126
6.1.2.3.4. Herstellungstheorie oder modifizierte Vertragstheorie	130
6.1.2.4. Sachmängeleinrede nach Verjährung des Wandelungs- oder Minderungsanspruchs	132
6.1.3. Zwischenergebnis	135
6.2. "Hinüberwirken" der Einreden aus dem Grundverhältnis aufgrund einer Zweckvereinbarung	135
6.2.1. Inhalt der Zweckvereinbarung und ergänzende Vertragsauslegung	137
6.2.1.1. Einrede des Zurückbehaltungsrechts und des nichterfüllten Vertrages	140
6.2.1.2. Sachmängeleinrede	141
6.3. Einredeverzicht durch Wechselakzept	141
6.4. Darlegungs- und Beweislast	143
6.5. Zwischenergebnis	144
6.6. Das Verhältnis von § 157 zu § 242 BGB	144
6.7. Lösung über Art. 17 WG	146
7. Ergebnis	148